

**Marion Küpker**

## **Keinen neuen Kalten Krieg in Europa! Atomwaffenaufrüstung in Deutschland verhindern!**

Unsere bundesweite Kampagne „Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt“ besteht aktuell aus 64 Friedensorganisationen. Wir haben drei Forderungen an die Bundesregierung:

- den Abzug der ca. 20 U.S. Atomwaffen aus Büchel/ Eifel,
- den Beitritt (Unterzeichnung und Ratifizierung) zum UN-Atomwaffen-Verbotsvertrag, und
- eine Absage an die geplante nukleare Aufrüstung von neuen Atombomben in Büchel.

Darüber hinaus haben wir durch die aktuelle Aufkündigung und das Auslaufen des letzten Abrüstungsvertrages (INF und Start-Vertrag bis 2021) ein neues Bedrohungsszenarium, wie seit den Hochzeiten des Kalten Krieges nicht mehr. Mit diesem Beitrag verbinde ich die Hoffnung, dass sich zukünftig u.a. Mitglieder des Versöhnungsbundes wieder stärker mit unserem Widerstand verbinden und sich für eine atomwaffenfreie Welt aktiv engagieren. Eine neue breite gesellschaftliche Mobilisierung für die Abrüstung von Atomwaffen ist von besonderer Wichtigkeit. Der Klimawandel und die Gefahr eines globalen Atomkrieges sind aktuell die größten Gefahren für die Menschheit!

### **Nukleares Wettrüsten in vollem Gange**

US-Präsident Trump kündigte Anfang Februar den für Europas Sicherheit wichtigen Vertrag über nukleare Mittelstreckenraketen (INF-Vertrag) - zum 2. August 2019 - auf. Der russische Präsident Putin setzte, als Reaktion darauf, selbst den INF-Vertrag aus. Nach Fertigstellung der US-Aegis- und THAAD- Raketenabwehrsysteme (in Polen, Rumänien und THAAD, letztere mobil voraussichtlich für Deutschland<sup>1</sup>) soll nun auch der Weg für die Stationierung neuer nuklearer Marschflugkörper in Europa geebnet werden. Ende Oktober 2017 bezifferte die „Kongress-Geschäftsstelle für den US-Haushaltsetat“ (Congressional Budget Office) die veranschlagten Kosten der US-Atomwaffenaufrüstung für die kommenden 30 Jahre auf mittlerweile 1,2 Billionen US-Dollar<sup>2</sup>. Es handelt sich nicht um eine größere Sympathie gegenüber der Politik Russlands, wenn hier stärker der Blick auf die US-Politik gerichtet wird, sondern um die realistische Einschätzung einer Kriegsangriffsgefahr eines militärisch stark überlegenden US-Militärs, unterstützt durch das Militärbündnis NATO, das unter US-Hegemonie steht. Die immens größeren US-Rüstungsausgaben, die über dem Zehnfachen der russischen Militärausgaben liegen, können bei SIPRI, dem Stockholmer Internationalem Institut über die weltweiten Militärausgaben, nachgelesen werden<sup>3</sup>. Auch wenn alle Atomwaffenstaaten in dieser Aufrüstungsspirale weiter aufrüsten: Der sich verselbstständigte militärisch-industrielle Komplex mit seinen ca. 800 US-Militärbasen (außerhalb des eigenen Landes) lassen bei den heute tief verschuldeten USA auf nichts Gutes hoffen.

So schockte auf der diesjährigen Münchner Sicherheitskonferenz der rechte US-Vizepräsident Mike Pence die anwesenden Europäer mit Präsident Trumps neuer amerikanischer Raketenabwehrstrategie, die wie eine reine Kriegserklärung aussieht. Siehe dazu die Monitor-Sendung vom 21.02.2019 „Hochrüsten um jeden Preis: Die neuen nuklearen Pläne der USA“<sup>4</sup>. Es sind die Pläne von Trumps Sicherheitsberater John Bolton, der Falke unter den Falken: Pläne, die sich eindeutig gegen Russland und auf regionale und damit hier in Europa stattfindende Atomkriege

<sup>1</sup> [www.heise.de/tp/features/Provozierte-Eskalation-Kommt-das-US-Raketenabwehrsystem-THAAD-nach-Deutschland-4063679.html](http://www.heise.de/tp/features/Provozierte-Eskalation-Kommt-das-US-Raketenabwehrsystem-THAAD-nach-Deutschland-4063679.html)

<sup>2</sup> <https://www.defensenews.com/breaking-news/2017/10/31/americas-nuclear-weapons-will-cost-12-trillion-over-the-next-30-years/>

<sup>3</sup> <https://www.sipri.org/databases/milex>

<sup>4</sup> [www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/inf-vertrag-100.html](http://www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/inf-vertrag-100.html)

richten. Gerhard Piper, Publizist und Politikwissenschaftler, schrieb dazu aktuell in Telepolis: „In der Sendung [Monitor] fordert Elbridge A. Colby, der bis 2018 Chefstrategie im Pentagon war, und nun als Director for Defense Plans am Center for a New American Security (CNAS) in Washington arbeitet, ‚die richtige Strategie und die richtigen Waffen, um einen begrenzten Atomkrieg zu führen und zu gewinnen‘. Und: ‚Wir müssen bereit sein, Atomwaffen gezielt einzusetzen. Natürlich kann man die apokalyptische Gefahr solcher Waffen nicht komplett kontrollieren, aber wir sollten zu einem gezielten Einsatz bereit sein‘.“<sup>5</sup>

Und auch die Gefahr eines möglichen Unfalls wächst: Neue nukleare Mittelstreckenraketen, die voraussichtlich für die Raketenabwehr an der Grenze zu Russland aufgestellt werden, geben dem Gegenüber kaum Zeit für eine Entscheidung. Auch falsche Computersignale könnten hier der Weltuntergangsuhr der US-amerikanischen Atomwissenschaftler Recht geben<sup>6</sup> (ein gutes Beispiel unter vielen für unser bisheriges Glück ist Stanislav Petrov<sup>7</sup>, der Mann, der 1983 die Welt rettete, indem er aufgrund einer Computerfehlmeldung den Befehl zum Atomgegenangriff auf die USA nicht ausführte/verweigerte). Es ist heute wieder zwei Minuten vor Zwölf, so spät oder gefährlich, wie es bisher nur ein Mal im Kalten Krieg war.

### **Nukleare Aufrüstung: Atomwaffenstützpunkt Büchel**

Die Region um den Militärstützpunkt Büchel (in der Vulkaneifel 60 km von Koblenz) steht im Brennpunkt des internationalen Interesses. Es ist der einzige Standort in Deutschland, wo heute (US-) Atombomben stationiert sind, vermutlich 20 an der Zahl. Dort (und gemeinsam in NATO-Manövern) üben deutsche Piloten im Rahmen der „nuklearen NATO-Teilhabe“ mit Bundeswehr-„Tornado“-Kampffjets, Atombomben ins Zielgebiet zu fliegen und abzuwerfen. Aktuell gibt es die erste Neuentwicklung einer US-amerikanischen Atomwaffe seit dem Ende des Kalten Krieges, die B61-12-Atombombe. Sie soll im Jahr 2020 in Serienproduktion gehen und ab 2024 die ältere Version (B61) u.a. in Büchel ersetzen. Die Flugtests der Prototypen endeten im Juni 2018 auf der Tonopah Test Range Militärbasis in Nevada/USA. Eine erweiterte Atomkriegs-Gefahr geht von einem möglichen nuklearen Ersteinsatz als Überraschungseffekt aus, der Teil der NATO-Doktrin ist. Der US-Präsident Trump hat innerhalb der NATO die Befehlshoheit über diese Atombomben. Er benötigt hierfür nicht einmal die Zustimmung des US-Kongresses, was eine wichtige Forderung der US-Friedensbewegung ist. Vor diesen Hintergründen ist die Gefahr, dass die Vulkaneifel zur Zielscheibe bei einem möglichen militärischen Konflikt werden kann, noch weiter angestiegen. Militärstützpunkte sind immer auch erste Zielgebiete des möglichen „Feindes“, und wichtige Militärstützpunkte sind die allerersten Zielgebiete.

### **Nukleare Aufrüstung in Deutschland**

Allein 12 Milliarden Dollar sollen die neuen B61-12-Atombomben kosten. Auch diese neue Atombombe wird immer noch ein Vielfaches der nuklearen Sprengkraft der Bombe enthalten, die auf die japanische Stadt Hiroshima abgeworfen wurde. Ihre erweiterten Fähigkeiten sind: variable Sprengkraft, erdeindringend (bunkerbuster) und hohe Treffgenauigkeit durch Lenkflügel. Hierdurch ergeben sich für das Militär erweiterte operative Möglichkeiten. Über 400 Stück dieser neuen Atombombe soll in den USA 2020 in die Produktion gehen<sup>8</sup>. Zirka 200 davon sollen für die nukleare Aufrüstung in Europa sein: neben Deutschland, Italien, Holland und Belgien – bislang auch für die Türkei.

<sup>5</sup> <http://www.heise.de/tp/features/Bundeswehr-sucht-neuen-Atombombentraeger-4398894.html>

<sup>6</sup> <https://thebulletin.org/doomsday-clock/past-announcements/>

<sup>7</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Stanislaw\\_Jewgrafowitsch\\_Petrow](https://de.wikipedia.org/wiki/Stanislaw_Jewgrafowitsch_Petrow)

<sup>8</sup> <https://buechel-atombombenfrei.jimdo.com/hintergrund/wo-wird-die-b61-12-gebaut/>

## **Neue Atomwaffenträger für weitere 15 Milliarden in Diskussion**

Die von der nuklearen NATO-Teilhabe betroffenen europäischen Regierungen wollen neue Atombombenträger. Auch für Deutschland, da der Bundeswehr-Tornado-Kampffjet ausgemustert werden muss/soll. Holland, Belgien, Italien und die Türkei setzen auf den F-35 Joint Stealth Fighter (Tarnkappenbomber), der in den USA entwickelt wurde. Sie sollen an deren Produktion und Wartung im eigenen Land beteiligt werden (Lockmittel: Arbeitsplätze), während die deutsche Regierung auf das eigene deutsch-französische Kampfflugzeug, den „Eurofighter“ (gebaut durch EADS) setzt, der in Konkurrenz zum F-35-Kampffjet steht. Zur Zeit streiten die Regierungen und Rüstungskonzerne darüber, unter welchen Voraussetzungen Genehmigungen für die Atombombentechnik weitergegeben werden kann, ob z.B. auch EADS technische Informationen über ihren Eurofighter an die USA als Gegenleistung übermitteln muss, und/oder sich unsere Regierung jetzt für eine „billigere“ Zwischenlösung entscheidet. Dieses könnte das US-amerikanische F/A-18-Super-Hornet-Kampfflugzeug von Boeing sein. Es ist als Zwischenlösung angedacht, da auch noch nicht entschieden ist, wann und ob die EU-Militarisierung hierzu umgesetzt wird. Eine deutsch-französische Atommacht, in der Frankreich Deutschland seine Atomwaffen mit zur Verfügung stellt, würde dann wieder den Eurofighter ins Spiel bringen können. Aber auch der U.S. amerikanische F/A-18-Kampffjet ist noch nicht durch die USA für Deutschland genehmigt<sup>9</sup>. Ursprünglich war der Eurofighter auch für die anderen europäischen Länder gedacht (nicht der F-35), sodass jetzt dem EADS-Konzern hohe Verluste durch die Entwicklungskosten entstanden. Dieses soll von uns Steuerzahlern aufgebracht werden.

Damit zukünftig weder die deutsche Teilhabe an US-Atomwaffen bestehen bleibt noch eine deutsch-französische Atommacht entstehen kann, muss unsere Regierung den Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnen und ratifizieren. Deutschland darf überhaupt keine atomwaffenfähigen Kampfflugzeuge anschaffen, so fordert es auch ICAN Deutschland und unsere Trägerkreis-Kampagne<sup>10</sup>. Wir wollen auch keine EU-Militarisierung!

## **Atomwaffen-Verbotsvertrag**

Unsere Regierung muss den am 7. Juli 2017 von 122 Staaten in der UNO beschlossenen Atomwaffen-Verbotsvertrag unterzeichnen, damit dieser auch für Deutschland verpflichtend wird. Der Verbotsvertrag wird nur die Länder zur nuklearen Abrüstung verpflichten können, die diesen auch unterschrieben und ratifiziert haben. Bisher haben ihn 71 Staaten unterzeichnet, allerdings bisher keine einzige Atommacht und kein einziges NATO-Land, die hier kollektiv mauern. Bei einer Ratifizierung von 50 Staaten tritt dieser wenige Monate später in Kraft. Bisher haben ihn 22 Staaten ratifiziert<sup>11</sup>. Unsere Kampagne gehört zu den 532 PartnerInnen-Organisationen aus 103 Ländern des Netzwerkes „Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen“ (ICAN), die den Atomwaffen-Verbotsvertrag entwickelte. Wir erhielten als Teil von ICAN den Friedensnobelpreis 2017 sowie für unsere Proteste am Bundeswehr-Atomwaffenstützpunkt Büchel den Oberhausener Kirchenpreis 2018. ICAN-Sprecherin Beatrice Fihn erwartet für das Jahr 2020 das Inkrafttreten des Verbotstrates durch eine ausreichende Ratifizierung von mindestens 50 Ländern. Mit der Ächtung der Atomwaffen können wir Druck auf die Unternehmen und Banken ausüben, die sich an der (Teil-)Produktion und Finanzierung von Atomwaffen und deren Trägersystemen beteiligen. Mit Deinvestment-Kampagnen (z.B. Don't Bank on the Bomb), Banken zur Einhaltung ihrer ethischen Regeln zu zwingen, sind für ICAN (und uns) dann ein weiteres

<sup>9</sup> <http://neue-entspannungspolitik.berlin/15-milliarden-fuer-neue-atomwaffentraeger-in-deutschland/>

<sup>10</sup> <https://www.icanw.de/neuigkeiten/atomwaffen-einsaetze-mit-deutschen-eurofightern/>

<sup>11</sup> <http://www.icanw.org/status-of-the-treaty-on-the-prohibition-of-nuclear-weapons/>

Werkzeug<sup>12</sup>. Dieses fällt ins Gewicht für die Vergabe von Geldern zum Beispiel durch die viele Städte umfassende Organisation der „Mayors for Peace“ (BürgermeisterInnen für den Frieden). Auf unserer Webseite gibt es hier die Unterschriftenliste zum Ausdrucken und auch zu bestellen<sup>13</sup>.

## **Abgeordnetenerklärung**

Unser Kampagnen-Trägerkreis spricht gemeinsam mit ICAN Deutschland seit einem Jahr immer mehr Abgeordnete zur Abgabe ihrer Unterschrift zum Verbotsvertrag an. Es haben bereits 473 Abgeordnete unterschrieben: 160 Abgeordnete aus dem Bundestag, 283 Abgeordnete aus den Landtagen und 25 EuropaparlamentarierInnen. Die unterzeichnenden Abgeordneten begrüßen damit die Annahme des Vertrags für ein Verbot von Atomwaffen vom 7. Juli 2017 der Vereinten Nationen ausdrücklich als einen entscheidenden Schritt zur Verwirklichung einer atomwaffenfreien Welt. Als Abgeordnete geloben sie, auf die Unterzeichnung und die Ratifizierung dieses bahnbrechenden Vertrages durch unsere jeweiligen Staaten hinzuwirken, da sie die Abschaffung von Atomwaffen als hohes, globales öffentliches Gut begreifen und als einen wesentlichen Schritt zur Förderung der Sicherheit und des Wohls aller Völker. Auf der ICAN-Webseite<sup>14</sup> stehen alle Namen der bisherigen UnterzeichnerInnen, sodass jede/r aufgerufen ist, im eigenen regionalen Umfeld weitere Abgeordnetenerklärungen einzuholen. Schritt für Schritt machen wir so die Atomwaffen-BefürworterInnen sichtbar und können ihnen später unsere Stimme bei den Wahlen verweigern.

## **Mayors for Peace**

Am 8. Juli 1996 befand ein Gutachten des Internationalen Gerichtshofes von Den Haag (IGH) über die generelle Illegalität von Atomwaffen, wonach nicht nur der Einsatz, sondern bereits die Drohung mit Atomwaffen völkerrechtswidrig ist<sup>15</sup>. In Erinnerung daran gilt der 8. Juli als Flaggtag, an dem die „Mayors for Peace“ demonstrativ ihre Organisations-Fahne auf den Rathausplätzen aufhängen. Sie treten an diesem Tag für ihre Vision 2020 (im Jahr 2020 soll eine atomwaffenfreie Welt erreicht werden) öffentlich ein. Die „Mayors for Peace“ ist eine weltweite Organisation, der 7.744 Städte (Stand April 2019) angehören. Deutschland steht nach dem Iran und Japan an dritter Stelle mit 650 Mitgliedsstädten<sup>16</sup>. Auch bei den BürgermeisterInnen macht sich die neue Bedrohung durch die Aufkündigung des INF Vertrages bemerkbar. Neu ist in diesem Jahr der ICAN-Städteappell: Bereits dreizehn Städte haben den „ICAN-Städteappell“ unterschrieben, der besagt, dass „Deutschland dem Atomwaffenverbotsvertrag der Vereinten Nationen beitreten soll“<sup>17</sup>: Mainz, Wiesbaden, Marburg, Köln, Potsdam, München, Göttingen, Reinheim, Dortmund, Bremen, Schwerin, Düsseldorf und Kaiserslautern. Auch international ruft ICAN die Städte dazu auf, den Vertrag zum Verbot von Atomwaffen zu unterstützen. Große Städte in Nordamerika (darunter die US-Regierungs-Stadt Washington DC), Europa und Australien haben den Appell schon unterzeichnet, der wie folgt lautet: „Unsere Stadt ist zutiefst besorgt über die immense Bedrohung, die Atomwaffen für Städte und Gemeinden auf der ganzen Welt darstellen. Wir sind fest überzeugt,

---

<sup>12</sup> <http://www.icanw.org/projects/dont-bank-on-the-bomb/>;  
[www.dontbankonthebomb.com/ican-cities-appeal-launched-in-madrid/](http://www.dontbankonthebomb.com/ican-cities-appeal-launched-in-madrid/);  
<https://futureoflife.org/nuclear-divestment/>

<sup>13</sup> Verbotsvertrags-Unterschriftenliste: [www.atomwaffenfrei.de/ressourcen.html](http://www.atomwaffenfrei.de/ressourcen.html)

<sup>14</sup> <https://www.icanw.de/abgeordnetenerklaerung/>

<sup>15</sup> Atomwaffen a-z: [www.atomwaffena-z.info/glossar/r/r-texte/artikel/1a6a5d5723/rechtsgutachten-des-internationalen-gerichtshofs.html](http://www.atomwaffena-z.info/glossar/r/r-texte/artikel/1a6a5d5723/rechtsgutachten-des-internationalen-gerichtshofs.html)

10 Jahre IGH Gutachten: [www.ag-friedensforschung.de/themen/Atomwaffen/10jahre-igh.html](http://www.ag-friedensforschung.de/themen/Atomwaffen/10jahre-igh.html)

<sup>16</sup> <http://www.mayorsforpeace.org/english/>

<https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Politik/Politische-Gremien/Mayors-for-Peace/Wer-sind-die-Mayors-for-Peace>

<sup>17</sup> <https://www.icanw.de/ican-staedteappell/>

dass unsere Einwohner und Einwohnerinnen das Recht auf ein Leben frei von dieser Bedrohung haben. Jeder Einsatz von Atomwaffen, ob vorsätzlich oder versehentlich, würde katastrophale, weitreichende und lang anhaltende Folgen für Mensch und Umwelt nach sich ziehen. Daher begrüßen wir den von den Vereinten Nationen verabschiedeten Vertrag zum Verbot von Atomwaffen 2017 und fordern die Bundesregierung zum Beitritt auf.“

## **Illegalität der Atomwaffen in Deutschland**

Die Internationale Association of Lawyers against Nuclear Arms (IALANA), oder deutsch: die Internationale Anwaltsorganisation gegen Atomwaffen, schreibt in ihrer im Jahr 2016/17 überarbeiteten Broschüre: „Atomzeitalter beenden - Gegen nukleare Abschreckung, für nukleare Abrüstung und Atomausstieg“<sup>18</sup> über die eindeutigen Verstöße gegen den Atomwaffen-Nichtverbreitungsvertrag (NPT). Der Punkt 3 (S. 16 f) hierin besagt: „Obwohl alle Nicht-Atomwaffenstaaten in Art. II NPT und Deutschland zusätzlich in Art. 3 des sog. Zwei-Plus-Vier-Vertrages vom 12.9.1990 völkerrechtlich verbindlich auf jede unmittelbare und mittelbare Verfügungsgewalt über Atomwaffen verzichtet haben, wird innerhalb der NATO weiterhin die ‚nukleare Teilhabe‘ praktiziert.“ Dies bedeute für Deutschland die Mitwirkung in der Nuklearen Planungsgruppe der NATO, die geheim gehaltene Lagerung von Atomwaffen, die Zurverfügungstellung von Einsatzkräften der Bundeswehr für den Abwurf auf feindliche Ziele sowie die Bereitstellung der Atomwaffenträger, mit denen sie regelmäßig Atomwaffeneinsätze übt. Auch nehmen alle NATO-Staaten den sogenannten „Kriegsvorbehalt“ in Anspruch, wonach der NPT dann nicht mehr gelten soll, wenn „eine Entscheidung, Krieg zu führen, getroffen wird“. Der NPT- Vertrag wurde von 191 Staaten ratifiziert.

## **Proteste am Atomwaffen-Stützpunkt Büchel**

Unsere bundesweite Trägerkreis-Kampagne „Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt“ führt 2019 zum vierten Mal die 20-wöchige Aktionspräsenz am Haupttor des Fliegerhorstes Büchel durch. Aufbauend auf die letzten Jahre verstärken wir mit unseren Protesten den Druck gegen die ca. 20 Atombomben in Büchel. Wir werden wieder 20 Wochen lang protestieren: vom 26. März bis 9. August 2019. 20 Wochen gegen 20 Atombomben: Am 26. März 2010 gab es erstmalig einen überparteilichen Bundestagsbeschluss für den Abzug der US-Atomwaffen aus Deutschland<sup>19</sup>, und der 9. August gedenkt des Atombombenabwurfs am 9. August 1945 auf die japanische Stadt Nagasaki. Eine „WikiLeaks“-Enthüllung im Jahre 2010 besagt, dass das BundeskanzlerInnenamt dem US-Botschafter in Berlin erklärte, dass ein Abzug „der 20“ Atomwaffen in Deutschland keinen Sinn mache. Die Bundesregierung fährt aktuell den Kurs der Bündnistreue zur USA, indem sie einseitig Stellung gegen Russland bezieht, anstelle einer Entspannungspolitik, die die streitenden Parteien an den Verhandlungstisch drängt. Da alle unsere bisherigen Gespräche, Mahnwachen und andere friedlichen Protestformen nicht ausreichen, sehen wir keinen anderen Ausweg, als weiterhin den Widerstand auch mit zivilem Ungehorsam am Atomwaffen-Stützpunkt Büchel durchzuführen und zu verstärken. Innerhalb der 20 Bücheler Aktionswochen liegt in diesem Jahr der Aktions-Schwerpunkt auf dem Monat Juli. Mehrere Dutzend Organisationen werden mit vielfältigen Aktionen für den Abzug der Atomwaffen aus Büchel gemeinsam protestieren. Manche teilen sich Protest-Tage: Am 30. Juni z.B. findet vormittags der Gottesdienst aus Maifeld am Haupttor statt, anschließend hält die ehemalige Bundes-Justizministerin Herta Däubler-Gmelin eine Rede zu bzw.

---

<sup>18</sup> IALANA, Atomzeitalter beenden - Gegen nukleare Abschreckung, für nukleare Abrüstung und Atomausstieg, (verabschiedet in Ahrweiler 2010, überarbeitet 2016/17), Engl. Ausgabe (46 Seiten) [https://www.ialana.info/wp-content/uploads/2017/04/An-end-to-the-atomic-age\\_v1.pdf](https://www.ialana.info/wp-content/uploads/2017/04/An-end-to-the-atomic-age_v1.pdf)

<sup>19</sup> [www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2010/29155758\\_kw12\\_de\\_abruerstung-201446](http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2010/29155758_kw12_de_abruerstung-201446)  
[www.zeit.de/politik/deutschland/2010-03/bundestag-atomwaffen-abruerstung](http://www.zeit.de/politik/deutschland/2010-03/bundestag-atomwaffen-abruerstung)

gegen die Atomwaffen. Ab Anfang Juli bis zum 9. August 2019 wird es ein Friedenscamp geben. Anfang Juli beginnt das Aktionscamp mit der Woche der Internationalen Ärzte-Organisation zur Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) & ICAN, die am 8. Juli mit einer großen Aktion, zu der breit in der Friedensbewegung mobilisiert wird, endet. Aktionsliebende sollten möglichst schon für die Vorbereitung am 4. Juli vor Ort sein. Margot Käßmann (ehemalige EKD-Ratsvorsitzende) hat für den 7. Juli 2019 - dem Tag, an dem sich der Verbotsvertrag jährt - ihre Teilnahme an unserem ökumenischen Gottesdienst vor dem Haupttor des Fliegerhorstes angekündigt. Der Trierer Bischof Stephan Ackermann sowie Renke Brahms, der Friedensbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland, nahmen bereits aktiv in den letzten beiden Jahren an unseren Protesten in Büchel teil. 2017 drangen sogar zwei Nonnen aus den USA in den Atomwaffen-Stützpunkt Büchel ein. Sie saßen bereits jeweils 7 1/2 Jahre für ihre gewaltfreien Aktionen in den USA im Gefängnis. Nach Büchel kamen sie direkt von den Vereinten Nationen mit dem neuen Verbotsvertrag, um ihn dem zuständigen Oberstleutnant des Taktischen Luftwaffengeschwaders 33 (TaktLwG 33) vorzulesen und auszuhändigen<sup>20</sup>. Oberstleutnant Schlemmer nahm ihn sogar entgegen. Auch dieses Jahr beginnt am 8. Juli wieder eine Internationale Woche mit vielen Aktiven aus den USA, den Niederlanden, Belgien etc., die an einigen Tagen gemeinsam mit dem Internationalen Jugendworkcamp aus Mutlangen und mit der DKP und der SDAJ Rheinland-Pfalz durchgeführt wird. Es wird viele Musik-Konzerte an den ersten beiden Juli-Wochenenden unter anderem mit José Reyes aus Spanien, Nearville aus Köln und Allman Brothers Tribe aus den Niederlanden geben. Auf unserer Website haben wir einen Termin-Kalender, in dem sich alle Gruppen eintragen, und dort findet ihr zudem unseren gewaltfreien Aktionsrahmen und viele Erfahrungsberichte und Bilder der Aktionen der letzten Jahre<sup>21</sup>.

## **Gewaltfreier Aktionskonsens**

Unter Aktionen des gewaltfreien Zivilen Ungehorsams, mit denen wir, im Sinne von Mahatma Gandhi und Martin Luther King, politischen Druck auf die Verantwortlichen erzeugen, sehen wir auch unsere Verpflichtung, in dieser Notwehrsituation stärker, aber angemessen, reagieren zu müssen. Ein kurzer Auszug aus dem Aktionsrahmen lautet: „Wir wollen bei unseren Aktionen keine Gewalt gegen Personen anwenden und niemanden bedrohen. Auch und gerade dann nicht, wenn gegenüber uns Gewalt angewendet wird. Wir wollen niemanden festhalten, wegschieben oder gar verletzen. Wir wollen niemanden demütigen oder beleidigen. Wir wollen PolizistInnen, SoldatInnen und GegnerInnen unserer Aktionen als Menschen achten – auch dann, wenn ihr Handeln in ihrer gesellschaftlichen Rolle kritisch gesehen werden muss.“

**Dazu ein kurzer Rückblick:** Im letzten Jahr nahmen über 50 Gruppen an unserer Aktionspräsenz in Büchel teil. Acht Landeskirchen mobilisierten mit Bussen zum Jahrestag des Verbotsvertrages, sodass der Widerstand eine größere gesellschaftliche Breite und Aktionsvielfalt durch diese Erweiterung erreicht hat. Blockaden wurden - im Gegensatz zu Go-In Aktionen (gewaltfreies Eindringen in den Fliegerhorst) - bisher behördlich nicht verfolgt. In den letzten beiden Jahren haben ca. 70 mal Personen die Militärbasis - teils durchs Haupttor und teils durch das Durchtrennen des Militärzaunes - betreten. Diese Tat wurde in der längeren Vergangenheit bei deutschen Aktiven mit Geldstrafen wegen Hausfriedensbruch und teils wegen Sachbeschädigung strafrechtlich verfolgt. Es gab auch ein Verfahren für eine Entzäunungsaktion des Militärzaunes ohne ein Betreten der Basis. Atomwaffen haben kein Recht darauf, für einen möglichen Einsatz geschützt zu werden. Sie gehören abgerüstet: „free the land“! Strafprozesse geschehen jetzt nur bei Einzelnen, da es mittlerweile drei Prozessgruppen gibt, die das Ziel verfolgen, möglichst durch alle gerichtlichen Instanzen bis zum Bundesverfassungsgericht - und wenn möglich auch vor den Europäischen

<sup>20</sup> <https://buechel-atombombenfrei.jimdo.com/international/us-delegation-2017/>

<sup>21</sup> [www.buechel-atombombenfrei.de](http://www.buechel-atombombenfrei.de)

Gerichtshof für Menschenrechte - zu gehen. Diese Prozesse werden von uns öffentlichkeitswirksam begleitet. Die Atomwaffen in Büchel sind aus vielen Gründen gesetzeswidrig, und wir haben eine Verpflichtung, gegen dieses Unrecht Widerstand zu leisten. Hiermit konfrontieren wir auch die Gerichte und appellieren an die Verantwortung der JuristInnen. Wenn immer mehr Menschen den Weg durch die Gerichte wagen, haben wir eine Chance, wie damals in Mutlangen in den 1980er Jahren. Mutlangen war ein Symbolort für die Aufrüstung mit Massenvernichtungswaffen wie es Büchel heute ist. Dort protestierten tausende von Menschen gegen die Stationierung der Pershing II Mittelstreckenraketen mit Sitzblockaden (es gab zwischen 5000 bis 7000 Atomwaffen in der Bundesrepublik). Der Druck der Friedensbewegung brachte den INF-Vertrag hervor, und die Pershing-Atomraketen wurden abgezogen und vernichtet. Das Bundesverfassungsgericht rehabilitierte im Anschluss alle SitzblockiererInnen, sodass wir heute noch in Büchel davon profitieren: Obwohl wir die Zufahrtstore vom Fliegerhorst Büchel seit vielen Jahren immer wieder auch blockiert haben, gab es hierfür keine Bußgelder oder Strafverfahren. Erst ein Eindringen, wobei z.T. der Zaun durchtrennt wird oder Entzäunen, kann zu einer möglichen Geldstrafe oder Ordnungswidrigkeit führen (Hausfriedensbruch und/oder Sachbeschädigung). Wenn hunderte von Menschen hierfür bereit sind immer wieder zivilen Ungehorsam zu leisten, dann werden die Gerichte überfordert sein, und unsere Regierung muss letztendlich unserem Verlangen nachgeben. Der Druck muss auf allen Ebenen erhöht werden. Wir haben dafür Rechtshilfefonds, und niemand wird mit möglichen (auch finanziellen) Konsequenzen allein gelassen<sup>22</sup>.

## **Selbstverpflichtung**

Unsere Selbstverpflichtungserklärung – „mindestens ein Mal im Jahr nach Büchel zu den Protesten zu kommen“ – wurde bisher von 280 Menschen unterschrieben, weitere 228 Menschen erklärten sich bisher zusätzlich mit unseren Protesten (inklusive dem zivilen Ungehorsam) solidarisch und würden auch ab und zu mal kommen. Weitere knapp 500 Menschen solidarisieren sich aus dem Ausland. Hier kann die Selbstverpflichtungserklärung heruntergeladen, ausgedruckt und unserer Kampagne zugeschickt werden<sup>23</sup>.

Mit unseren Protesten wollen wir so starken Druck auf unsere Regierung ausüben, dass die Atombomben aus Deutschland verschwinden müssen. In Griechenland und Kanada ist dies bereits geschehen. Auch die neueste Forsa-Umfrage aus 2018 zeigt, dass unsere Bevölkerung zu über 80 % hinter uns steht<sup>24</sup>!

## **INF-Aktionstag**

Darüber hinaus rufen Organisationen und Friedensgruppen unserer Trägerkreis-Kampagne am 1. Juni 2019 dezentral zum bundesweiten INF-Aktionstag auf (in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Bonn, Frankfurt und München). Er richtet sich gegen die Aufkündigung des INF Vertrages, gegen ein neues atomares Wettrüsten und für eine atomwaffenfreie Welt<sup>25</sup>. Eine kostenlose Aktionspostkarte kann von Ohne Rüstung Leben e.V. "Ich will in einem Europa ohne Atomwaffen leben" online bestellt werden. Sie richtet sich an Bundesaußenminister Heiko Maas mit dem Ziel die Aufkündigung des INF-Vertrages noch rückgängig zu machen<sup>26</sup>.

---

<sup>22</sup> <http://www.gaaa.org/index.php?ID=108>

<sup>23</sup> <https://buechel-atombombenfrei.jimdo.com/selbstverpflichtung/>

<sup>24</sup> [www.icanw.de/neuigkeiten/umfrage-deutsche-wollen-abzug-der-atomwaffen/](http://www.icanw.de/neuigkeiten/umfrage-deutsche-wollen-abzug-der-atomwaffen/)

<sup>25</sup> [www.dfg-vk.de/unsere-themen/waffen-und-ruestung/friedensgruppen-rufen-zum-aktionstag-gegen-atomwaffen-auf](http://www.dfg-vk.de/unsere-themen/waffen-und-ruestung/friedensgruppen-rufen-zum-aktionstag-gegen-atomwaffen-auf)

<sup>26</sup> [www.ohne-ruestung-leben.de/mitmachen/ich-will-in-einem-europa-ohne-atomwaffen-leben.htm](http://www.ohne-ruestung-leben.de/mitmachen/ich-will-in-einem-europa-ohne-atomwaffen-leben.htm)

## Atomkrieg und Klimawandel

Weltweit haben wir über 15.000 Atomsprengköpfe. Die Explosion von allein 10 Atombomben aus Büchel entspricht etwa dem 100fachen der Hiroshima-Atombombe. Durch deren Einsatz wären eine Verdunkelung der nördlichen Welthälfte für geschätzte 10 Jahre mit allen Folgen (Ernteaussfällen...) die ökologischen Konsequenzen, was durch Computersimulationen von WissenschaftlerInnen errechnet wurde. Atomtests wurden im Meer und den Wüsten durchgeführt und sind nicht vergleichbar mit den entstehenden Bränden, die bei einem „realen“ Einsatz folgen. Hierzu ist das Buch „Whole World on Fire“ lesenswert. Die humanitären Konsequenzen: Ein Leben wäre hier nicht weiter möglich.

Dazu kommt, dass das Militär der größte Klimakiller ist, aber auch die größte Chance für nötige klimapolitische Alternativen bietet. 1,7 Billionen Dollar werden jährlich weltweit für die Rüstung ausgegeben<sup>27</sup>. Rüstungsproduktion und Rüstungsexporte sowie der Einsatz der Waffen, auch das Üben mit den Kampfflugzeugen, erzeugen riesige Mengen unsinniger CO<sub>2</sub>-Ausstöße. Allein ein Zehntel der Rüstungsausgaben sollte für den nötigen Umbauprozess hin zu einem weltweiten ökologischen und fairen Wirtschaftssystem ausreichen. Es gilt, den militärisch-industriellen Komplex für unsere Zukunft und die der zukünftigen Generationen abzubauen. Krieg ist obsolet! Solidarisch sind wir aktuell ganz besonders mit der jungen neuen pazifistischen Klimabewegung "Fridays for Future" und "Extinction Rebellion"!

## Jugend in Aktion

Sehr ermutigend ist die 18 köpfige Jugend-Delegation der jungen Menschen aus Deutschland, die die Vorbereitungs-Konferenz (NPT PrepCom vom 29. April bis zum 10. Mai 2019) zur anstehenden Atomwaffensperrvertrags-Konferenz in 2020 (NPT), begleiteten. Die jungen Menschen haben mit weiteren Jugend-Delegationen aus den USA, Neuseeland und Japan eine gemeinsame Rede erarbeitet, die von Mandy aus der deutschen Delegation am 1. Mai 2019 dort vorgetragen wurde. Ganz im Sinne von Greta und anderen Jüngeren, wie wir es im Moment in den Nachrichten über die Aktionärsversammlungen bei RWE (Kohleausstieg) und auch Bayer (Glyphosat/Monsantokauf) erleben. Auch beim Atomwaffen-Thema ist jetzt die nachfolgende Generation dran. Diese Delegation ist eine Initiative der Pressehütte Mutlangen und der DFG-VK, die Teil unserer Trägerkreiskampagne sind<sup>28</sup>.

Dort überreichten generationsübergreifend auch japanische Atombomben-Überlebende am 5. Mai 2019 über 9,4 Millionen Unterschriften um die UN zur Durchsetzung des Atomwaffenverbotes zu bewegen<sup>29</sup>.

Abrüstung statt Aufrüstung!

Kampagnenwebseiten: [www.atomwaffenfrei.de](http://www.atomwaffenfrei.de) und [www.buechel-atombombenfrei.de](http://www.buechel-atombombenfrei.de)

5.5.2019

**Marion Küpker** ist Internationale Koordinatorin der DFG-VK gegen Atomwaffen, Sprecherin der Kampagne „Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt“ und Mitglied im Internationalen Versöhnungsbund und der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit

---

<sup>27</sup> <https://www.sipri.org/media/press-release/2018/global-military-spending-remains-high-17-trillion>

<sup>28</sup> <http://un-delegation.dfg-vk.de/un-delegation-reise>

<sup>29</sup> <https://sumikai.com/nachrichten-aus-japan/atombombenueberlebende-ueberreichen-uno-millionen-unterschriften-zum-stoppen-von-atomwaffen-247787/>